aktuell

Zeitschrift der Gemeinde für Christus | **März 2022**

Taxi-Geschichten
Seite 12

Kurzserie: Vom Beten Teil 2
Seite 8

Das Gewissen in PNG
Seite 10

Unser Gewissen:
Lebenshilfe oder Lebensblockade?

Gemeinde für Christus

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Daniel von Bergen *wünscht, dass sein Gewissen durch die Erkenntnis des Willens Gottes geprägt wird.*

Diese Ausgabe ist der Thematik des Gewissens gewidmet. Sie löste schon viele Debatten aus, vor allem wenn unsere herkömmlichen Vorstellungen durch die Bräuche einer anderen Kultur in Frage gestellt werden. Dies thematisiert der Artikel aus Papua-Neuguinea ganz deutlich.

Letztendlich geht es darum, zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können. Was ist in dieser Angelegenheit wirklich ausschlaggebend? Unser Gewissen suggeriert uns, dass etwas gut oder böse ist, und es schlägt uns sogar eine Werteskala vor, die vom Besten bis zum Schlimmsten reicht. Ist dieses Urteil immer richtig oder kann es durch Kultur, Erziehung und viele andere Faktoren verzerrt werden? Der Hauptartikel bietet Antworten auf diese schwierigen Fragen.

Die unfehlbare Quelle, aus der wir Antworten finden und die es uns ermöglicht, die Fehler des Gewissens zu korrigieren, ist und bleibt jedoch die Bibel, das Wort Gottes.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Lektüre und viel Weisheit bei der Umsetzung in die Praxis.

Inhalt

Thema
3 Unser Gewissen – Lebenshilfe oder Lebensblockade

Gemeinde
6 Unmöglich?
8 Vom Beten, Folge 2

Kinder
9 Wer flüstert das ein?

Mission
10 Das Gewissen in PNG
12 Taxi-Geschichten

Nachrichten

Anzeigen

Online ...
«aktuell» kann auch online unter aktuell.gfc.ch gelesen werden. Anregungen und Fragen senden Sie bitte an aktuell@gfc.ch.

Impressum

Nr. 2/2022 **Herausgeber:** Gemeinde für Christus
Redaktion: Christoph Bärtschi, Simon Bätscher, Michael Büschlen, Jakob Hari, Lars Hilpert, Daniel von Bergen **Gestaltung:** Druckerei GfC, CH-3613 Steffisburg
Druck: Druckerei Jakob AG, CH-3506 Grosshöchstetten **Abo:** CHF 35.–/ Jahr inkl. Versandkosten, erscheint zehnmal pro Jahr **Bildnachweis:** GfC, 123rf.com, unsplash.com
Bibelübersetzung: Wenn nicht anders vermerkt, wird nach der Lutherbibel 2017 zitiert
Kontakt/Bestellungen: Gemeinde für Christus, Bernstrasse 73, CH-3613 Steffisburg
+41 33 439 74 13 aktuell@gfc.ch gfc.ch **Spenden:** GfC Zeitschriften, CH-3671 Herbligen, IBAN CH46 0900 0000 3000 3923 3 GfC Spenden, CH-3671 Herbligen, IBAN CH97 0900 0000 3049 6319 9, Mitteilung: Gemeinde oder Mission

Unser Gewissen: Lebenshilfe oder Lebensblockade?

«David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Gewand ab. Hinterher schlug ihm aber doch das Gewissen, weil er das gewagt hatte.» 1 Samuel 24, 5b–6 (GNB)

Da staunen wir über das feine Gewissen eines sonst so kriegerischen Mannes. Das Gewissen ist – wie der Wille und der Verstand – ein unsichtbarer Teil unseres menschlichen Daseins. Es ist der moralische Sinn für das, was wir als richtig oder falsch erachten. Oder nach Wörterbuch ist es das ethisch begründete Bewusstsein von Gut und Böse. Es ist aber nicht absolut, sondern wie ein Fenster, das mehr oder weniger Licht hereinlässt und gereinigt werden muss.

Weit mehr als bei Tieren

Wenn ein Hund unterwürfig und mit eingezogenem Schwanz zu seinem Herrn zurücktrabt, kann man das Gefühl bekommen, auch Hunde hätten ein Gewissen. Das menschliche Gewissen – oder anders ausgedrückt, unser Verantwortlichkeitsgefühl – geht weit über dasjenige der Tiere hinaus, beinhaltet aber auch eine teilweise Ähnlichkeit. Das Verhalten beim Hund wird durch sogenannte klassische Konditionierung erreicht.

Klassische Konditionierung beim Menschen

Durch vielfache Wiederholung kann auch der Mensch «gedrillt» werden. In der Erziehung möchten wir aber das Herz erreichen und formen – dies ist ein anderer Begriff für Gewissensprägung. Ein Beispiel: Ein frustriertes Kind zerstört immer wieder Gegenstände. Durch konsequente Bestrafung gelingt es den Eltern das Kind zu konditionieren: Die Aussicht auf Strafe hilft dem Kind, seinen zerstörerischen Frust unter Kontrolle zu halten. Erzieherisch die weitaus bessere Massnahme wäre, wenn die Eltern das Kind lehren würden, seinen Ärger auf eine angemessenere Art auszudrücken. Ihnen seinen Frust zu erzählen und mit ihnen konstruktive Wege der Frustverarbeitung zu erlernen. Dazu sind natürlich Gespräch und Einsicht nötig.

Jakob Hari
ist froh für den letzten Abschnitt dieses Textes.

«... wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ... dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!» (Hebräer 9,14)

Das Gewissen warnt, klagt an, fordert auf und bestätigt

Unser Gewissen ist aber sehr komplex. Im Beispiel oben **warnt es**, dem Frust freien Lauf zu lassen durch Zerstörung. Das Gewissen kann aber auch geprägt werden, dass es uns zum Handeln auffordert. Oftmals hat mich meine Mutter gefragt: «Hast du freundlich gegrüsst?» Diese auffordernde Frage ist in meinem Gewissen verankert und fordert mich auf. Das Gewissen kann uns auch bestätigen. Wenn wir z.B. in einer schwierigen Situation sind und uns für das Gute (gegen die «Sünde») entscheiden, dann vernehmen wir eine Stimme aus dem Innern: «Das hast du gut gemacht!». Wenn wir falsch handeln, **so klagt** uns das Gewissen an. Dieser Teil des Gewissens ist durch die Erziehung prägbar, man kann so etwas wie ein «moralisches Sammelbecken» prägen oder einfüllen, und aus diesem Sammelbecken heraus reagiert dann unser Gewissen.

Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen

Erstaunlich ist zudem, dass das Gewissen jedes Menschen in jeder Kultur so etwas wie einen Sinn für **Gut und Böse** hat. Die Bibel erzählt uns, dass Gott Adam und Eva verboten hatte, vom «Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen» zu essen. Als sie dennoch assen, heisst es: «Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz» (1.Mose 3,7 HFA). «Augen auf» könnte auf ein plötzliches Verständnis von Gut und Böse hinweisen. Zudem ist im Gewissen auch eine **Angst vor Ablehnung und Rechenschaft** und das **Schamempfinden** verankert. Ich denke, dass das tatsächlich eine Folge des Sündenfalls ist.

Das Gewissen hat aber nicht die Fähigkeit absolut anzuzeigen, was Gut und Böse ist. Je nach Vorschriften, die es kennt, wird es im Menschen aktiv. Daher muss es vor allem im Kindesalter unterwiesen oder (eher im Erwachsenenalter) auch korrigiert werden. Unterweisung und Korrektur geschehen anhand von Gottes Wort. Dieses ist unser absoluter Massstab, und es ist auch unser tiefer Wunsch danach zu handeln.

Lebenshilfe oder Lebensblockade?

So kommen wir nun zum Titel unseres Artikels. Ist uns das Gewissen Lebenshilfe oder Lebensblockade? Lebenshilfe ist es uns, wenn es uns biblisch berät. Uns vor falschen eigenen Wegen warnt, uns aber auch zu einem Lebensstil ermutigt, der Jesus ehrt. **Warnen** und **auffordern, bestätigen** und **anklagen** sollte im Gleichgewicht sein. Wo das Gewissen zum Beispiel nur anklagt, und immer wieder nur anklagt, wird es zur Blockade.

Verbietendes Gewissen

Schon einige Male sagte mir jemand: «Das würde ich nie tun, das kann ich mit meinem Gewissen nicht verantworten.» Da fragte ich mich jeweils, ob es wirklich Gottes Wort war, das ihm das verbietet, oder ob ihm einfach beständig eine bestimmte persönliche Meinung eingehämmert wurde. Denn wenn

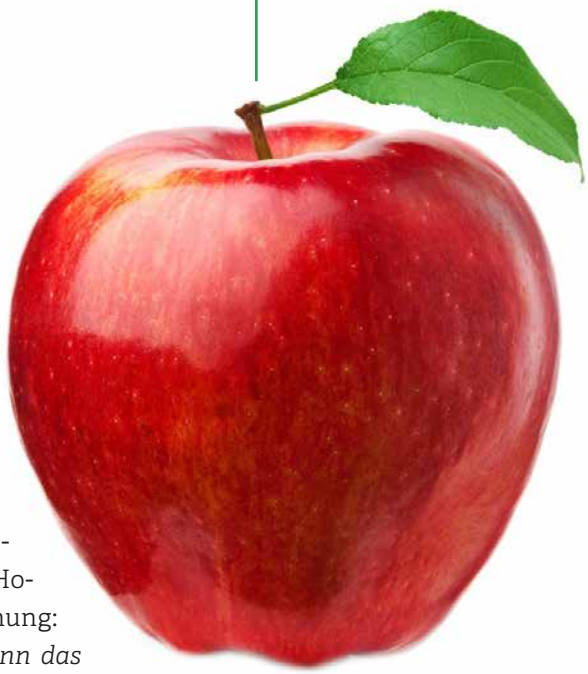
man etwas immer wieder gesagt bekommt, neigt man dazu, es mit der Zeit zu glauben. Wenn diese Meinung zudem mit etwas verbunden wird, das uns wertvoll ist, wird sie noch gewichtiger. Zum Beispiel wenn wir einem Kind sagen: «Wenn du das so machst, gefällt das Gott!» Solche Aussagen können zu geistlichem Missbrauch führen.
Oder wenn einem Kind das Gewissen nur auf der Verbotsseite geschärft wurde, entwickelt sich bei ihm ein verbietendes Gewissen. Es ist also wichtig, unser Gewissen immer wieder neu zu justieren. Der Heilige Geist und Menschen des Vertrauens können uns dabei helfen.

Verhärtetes, verbranntes Gewissen

Nun gibt es noch eine andere Möglichkeit: das verhärtete oder verbrannte Gewissen. Schon früh hat man sein Gewissen abgestumpft, ist über sein Reden hinweggegangen. Hat Lügen, Hurerei, Streit geduldet, verharmlost, hat das Gewissen zum Schweigen gebracht. Ein solches Gewissen wird auch zur Lebensblockade. Liebste Menschen mahnen, korrigieren, bitten, nicht über diese Dinge hinwegzugehen. Das Gewissen aber schweigt. Der Mensch will seine Handlungsweisen nicht lassen. Hier braucht es Busse und Umkehr. Es braucht wiederum geistliche Menschen des Vertrauens, die dieses Gewissen wieder zu einem Gewissen der Lebenshilfe umformen helfen; nur dann gelingt das Leben. Denn Sünde verunmöglicht ein Leben in Frieden und Ruhe.

An der Ruhe

Ein ausgeglichenes, gepflegtes Gewissen ist ein riesiges Geschenk und eine echte Lebenshilfe – und nun noch das Schönste am Schluss: Unser Gewissen darf zur Ruhe kommen im Wissen, dass Jesus für unsere Schuld bezahlt und uns in seine Gemeinschaft hineingenommen hat. Jesus bringt als unser Hohepriester alles in Ordnung: *«… wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer … dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!»* (Hebräer 9,14). Und Hebräer 10,22 fährt weiter: *«So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen …»* So darf unser Gewissen an der Ruhe sein, wie bei Adam und Eva vor dem Sündenfall.



«So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen …»
(Hebräer 10,22)

Unmöglich?

Manuel Ledermann
liebt es, wenn der Glaube und das Vertrauen auf Gott in die Praxis fliesst.

Ein neues Projekt zu starten, benötigt immer viel Vertrauen in Gott sowie Energie und Kreativität. Aber ein Projekt anfangs 2020 zu starten… Mission impossible wäre dazu der englische Begriff. Aber bekanntlich ist für Gott nichts unmöglich. Ah und übrigens, englisch ist auch der Name dieses erwähnten Projekts. Es handelt sich um das Impact'z, ein Jugendevent der Region Ostschweiz.

Start unter erschwerten Bedingungen

Es ist März 2020. Nach langer Vorbereitungszeit ist es endlich soweit. Das Team ist komplett und die Motivation und Vorfreude auf den ersten Impact'z Event ist spürbar! Alles ist bereit. Noch eine Woche und der erste Anlass wird schon wieder Geschichte sein. Dann ist er da, der grosse Tag. Doch der Saal bleibt leer. Nun, das liegt nicht daran, dass keiner kommen wollte. Nein, sondern im letzten Moment haben wir den Anlass abgesagt. Ein Virus macht der Welt zu schaffen. Nun ja, der Start ist also nicht wirklich geglückt aber voller Zuversicht schauen wir auf den nächsten Event im Juni und freuen uns, dann so richtig starten zu können. Wie die nächsten zwei Jahre wirklich werden würden, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Kreativität gefordert

Zurück in die Gegenwart, wo ich dir einen Einblick in die letzten zwei Jahre Impact'z geben möchte. Am Anfang des Projekts hatten wir uns Ziele festgelegt, welche wir als Impact'z umsetzen wollten. Rückblickend muss ich fast schon ein bisschen schmunzeln, wenn ich eines unserer gesetzten Ziele, „neues ausprobieren", lese. Es blieb uns gar nichts anderes übrig als das umzusetzen. Es folgte ein Anlass nach dem anderen, aber keiner war gleich. Kreativität und Spontanität war gefordert und das immer wieder aufs Neue. So starteten wir das Projekt Impact'z im Juni 2020 in der GfC Bern mit einem Livestream. Es folgte ein Anlass in der GfC Zürich unter fast „normalen" Bedingungen. Im November war dann wieder ein Livestream in Bülach angesagt, der spontaner nicht hätte sein könnnen. Eines der Highlights war dann der März 2021. In Zusammenarbeit mit Jens und Eliane Boden, nahmen wir eine Kochshow auf. In kleinen Gruppen

Jesus aber sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott. Markus 10,27

wurde dieses Menü dann nachgekocht. Das war ein Spass und ich kann mir gut vorstellen, dass so einige ihre Leidenschaft für das Kochen entdeckt haben. Viel wichtiger ist es dem Impact'z, dass die Leidenschaft für Jesus wachsen kann. Darum möchte ich dir auch noch einen Einblick in die letzte Themenserie geben.

GottOrientiert

Im Juni 2021 startete dann die dreiteilige Serie „GottOrientiert". Die Themen der Serie bestimmten die Jugendlichen der GfC Ostschweiz mit Hilfe einer Umfrage gleich selber. Das Ziel der Serie war es, aufzuzeigen, dass Gott orientiert wenn wir gottorientiert leben. Den Start machte das spannende Thema „Heiliger Geist". Wir erfuhren mehr über den Heiligen Geist und hörten einige praktische Beispiele. Im September beschäftigten wir uns mit der Frage, wie der Wille Gottes für das eigene Leben entdeckt werden kann. Zwei Gäste teilten zu diesem Thema praktische Beispiele aus ihrem Leben, wodurch der Input lebendig und abwechslungsreich wurde. Um dieses Thema dann noch zu vertiefen, lasen wir als gesamtes Impact'z über einen Zeitraum von sechs Wochen ein Buch. Der Schluss der Serie bildete dann der November Anlass, mit dem Thema „Ewigkeitsorientiert leben". Ein Anlass der definitiv in Erinnerung bleiben wird und sinnbildlich für die zwei letzten Impact'z Jahre steht.

Gott Vertrauen

Vor diesem November Event haben wir uns als Impact'z Team dazu entschlossen, den Anlass draussen durchzuführen. Im Vertrauen auf gutes Wetter planten wir alles ohne einen Plan B. Wir vertrauten einfach auf Gott, womit er unser Plan A-Z war. Sein Wirken war an diesem Abend spürbar und sichtbar. Noch beim Aufstellen regnete es, doch pünktlich zum Start, mussten die Wolken dem Sternenhimmel weichen. An dem Abend wurde mir einmal mehr bewusst: Bei Gott gibt es das Wort unmöglich nicht!

Ich möchte auch dich ermutigen, deinen Blick weg von deinen Umständen auf zu Gott zu richten!

Vom Beten Folge 2

Beat Strässler *will weiter im Gebet lernen: Es geht ganz um Gott!*

Im zweiten Teil dieser Kurzserie über das «Unser Vater » geht es um die drei Themen: der Name Gottes, sein Reich und sein Wille.

Sie folgen unmittelbar der Anrede Gottes «Unser Vater im Himmel!» und vertiefen die Beziehung zu Gott, indem des Vaters Name, Reich und Wille in den Vordergrund rücken. Sie unterstreichen, dass im Gebet die Sache Gottes vor persönliche Anliegen und Bedürfnisse gestellt wird.

Es geht immer zuerst um Gott.

Dein Name werde geheiligt

Der Name steht für die Person Gottes, sein Wesen und Tun. Bei aller Vertrautheit Gott gegenüber sollen wir trotzdem ehrfürchtig vor ihm stehen und ihn allein ehren. Das bedeutet, ihn und sein Wirken gemäss seinem geoffenbarten Wort zur Mitte meines Lebens zu machen. Das befreit von einer Ich-Gefangenschaft (G. Maier).

Dein Reich komme

Schon der Prophet Daniel bezeugte: Gottes Reich ist ein ewiges Reich. Gott war, ist und bleibt König, der souverän regiert! Die Bitte beinhaltet nun das Sehnen seines Volkes, dass Gott alle seine Verheissungen erfüllt. Wir beten zum einen, dass sich Gottes Reich ausbreitet – durch das christliche Zeugnis, durch welches Menschen zu Jesus finden. Zum andern beinhaltet die Bitte den Wunsch nach der Vollendung, wenn Jesus in Herrlichkeit zurückkehrt, um seine Herrschaft sichtbar und machtvoll anzutreten (vgl. Offenbarung 19,6).

Dein Wille geschehe …

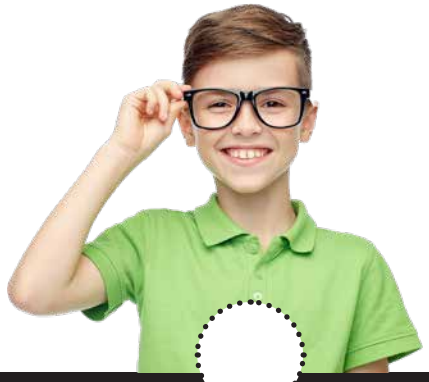
Kurz und bündig: Es geht nicht um meinen, sondern um Gottes Willen auch in dieser Welt! Wer so betet, sagt zu Gott nicht nur: «Mach, was du willst!», sondern: «Mach mit mir, was du willst! Ich stehe zu deiner Verfügung.» So stellt sich jemand ganz in den Willen Gottes hinein und lebt sein Leben in einer vorbehaltlosen Hingabe – Reich Gottes wird konkret gebaut.

WER FLÜSTERT DAS EIN?

ORDNE DIE BUCHSTABEN DEN ERLEBNISSEN ZU!

1. Eigentlich wollte Mark noch etwas in der Bibel lesen, aber ist nun schon lange am Handy. Jetzt bittet ihn seine Mutter, beim Putzen zu helfen. Da kommt der Gedanke: «Zeit für Gott ist jetzt wichtiger.» Soll er auf sein Gewissen hören, oder auf seine Mutter?

2. Paul kennt einen Trick für bessere Noten: Den Spickzettel, welchen er an den Stuhl in der vorderen Reihe klebte, druckte er genau in der Farbe dessen Rücklehne. Paul ist schlau, oder?



3. Samuel arbeitet für einen Radiosender in Indien. Aber plötzlich hat er gesundheitliche Probleme. Da kommt ein Gedanke: «Samuel, du machst hier zwar einen wichtigen Dienst, aber ich brauche dich für etwas Spezielles. Es gibt arme Menschen, die du zu mir führen solltest. Kündige jetzt deine Arbeit und du wirst wieder zur Ruhe kommen.» Ist das die Stimme von Gott?

Trage die Buchstaben in die entsprechenden Kreise ein!

A) Etwas zu verheimlichen ist oft ein Zeichen für ein schlechtes Gewissen.
B) Satan verstellt sich manchmal als Engel des Lichts.
C) Gottes Stimme mahnt manchmal nur leise. Aber wer sie hören will, der hört sie.

Lösungen

1. Es könnte B sein: Es ist zwar wichtig, dass wir jeden Tag in der Bibel lesen. Aber das sollten wir auf Kosten von Unwichtigem tun und nicht als Ausrede für Gutes.

2. A trifft zu. Spicken ist Betrug.

3. C ist richtig. Samuel wusste zuerst nicht, ob es nur Einbildung war. Er hat deshalb Gott nochmal konkret gefragt und wieder die Aufforderung gehört, einfach mal zu kündigen. Er war gehorsam und Gott brauchte ihn dann, um vielen verachteten Menschen Hoffnung zu geben.

Manchmal ist es schwierig, Gottes Stimme gut zu erkennen. Aber wenn wir ehrlich fragen, führt er uns schon richtig!

Das Gewissen in PNG

Rake hat vor ein paar Tagen sein Schwein für 1000 Kina verkauft. Mit diesem Geld will er nun die Schulgebühren seiner Kinder bezahlen. Gerade kommt er mit seiner Familie vom Gottesdienst nach Hause und will etwas essen. Da kommt ein ferner Verwandter zu Besuch. Dieser besucht das Lehrerseminar in der Stadt und ist für die Ferien ins Dorf heimgekommen. Natürlich wird für den Besucher auch etwas zum Essen hergerichtet. Bald spricht man über dies und jenes; es dauert einige Zeit, bis der Besucher auf den eigentlichen Grund seines Kommens zu sprechen kommt. Er sollte die Studiengebühren für das nächste Jahr bezahlen und hat das Geld noch nicht beisammen. Rake gibt dem Studenten ein paar kleine Scheine und erklärt ihm, dass er im Moment nur diese kleine Summe zur Hand hat. Bald verabschiedet sich der Besuch wieder.

Peter Reinhard *freut sich darauf, die Kultur in PNG besser kennen lernen zu dürfen.*

Kulturell geprägt

Einige Leser schreien vielleicht empört auf: «Lüge! Rake hatte doch noch jede Menge Geld vom Verkauf seines Schweines.» Die Nachbarn und Freunde von Rake dagegen werden sich kaum empören, denn sie wissen, dass Rake das Geld wohl schon für etwas anderes reserviert hat und darum mit gutem Recht sagen kann, dass er kein Geld hat, auch wenn das Geld noch im Haus ist.

Wir alle wissen, dass Gewissen sehr unterschiedlich geprägt sein können. Wenn aber unsere Gewissen in der Schweiz bereits so unterschiedlich geprägt sind, wie viel mehr dann erst in anderen Ländern und in anderen Kulturen!

Das Gewissen vieler Menschen in PNG ist vor allem dadurch geprägt, sich zu überlegen, was der Familie Ehre bringt oder sie beschämen oder gar Schande über den Clan bringen würde. Ein Bibelschüler erklärte einmal: «Natürlich ist Stehlen Sünde, aber wenn ich dem feindlichen Clan ein Schwein stehle, so ist das nicht Sünde, denn wir befinden uns ja im Krieg, und damit tue ich etwas Gutes für meinen Clan.»

+41 (0)33 439 74 00
mission@gfc.ch
mission.gfc.ch

Der Massstab

Diese und ähnliche Geschichten und Aussagen stellen uns Missionare immer wieder vor herausfordernde Situationen. Wie sollen wir angemessen reagieren? Wo hört die kulturelle Formung des Gewissens auf und wie kann das christliche Verständnis von Richtig und Falsch über das Kulturelle gestellt werden? Habe ich als Missionar eigentlich eine christliche oder doch eher eine westliche Betrachtungsweise von Richtig und Falsch? Wer definiert eigentlich den christlichen Massstab von Richtig und Falsch? ...

Nun, theoretisch ist das ganz klar: Gottes Wort definiert Richtig und Falsch, und jeder Christ soll sein Leben danach ausrichten. Doch leider ist es nicht ganz so einfach, wie das tönt, denn unterschiedliche Kulturen lesen die Bibel auch ganz unterschiedlich:

Wir unterhalten uns im Unterricht über die Geschichte von Achan (nachzulesen in Josua 7). Nun steht die Frage im Raum, zu welchem Zeitpunkt Achan schuldig wurde: War es, als er die verbotenen Wertgegenstände an sich nahm, oder war es, als die Geschichte aufflog und Achan überführt wurde?

Über die Hälfte der Klasse ist der Meinung, dass Achan erst schuldig wurde, als die Geschichte aufflog. Wie kommen die Studenten bloss auf diese Idee? Nun, sie interpretieren ihr kulturell geprägtes Gewissen in die Bibel hinein. Denn in PNG ist es oft so, dass sich Menschen erst schuldig fühlen, wenn eine Schandtat oder ein Verbrechen öffentlich wird.

Kulturelle Anpassung

Als Missionare sind wir gefordert, unser eigenes Verständnis von Schuld und Gewissen anhand der Bibel zu überprüfen. Ansonsten kann es leicht geschehen, dass wir Handlungen als sündig betrachten, obwohl sie in PNG für jeden verständlich und nachvollziehbar sind, wie in der eingangs geschilderten Geschichte.

Auch ich habe in PNG öfters bemerkt, dass mein Gewissen falsch oder europäisch geprägt ist. Mein Gewissen musste lernen, dass manche Aussagen in PNG nicht direkt gemacht werden, sondern indirekt. Oft bin ich einheimischen Brüdern mit Worten auf die Füsse getreten, ohne es zu merken. Erst nach und nach lernte mein Gewissen, mich da aufmerksam zu machen, wenn ich wohl wieder mal zu direkt war.

Während wir Missionare lernen müssen, unser Gewissen auch ein Stück an die Kultur anzupassen, ist die Gemeinde in PNG dran zu lernen, selbstständig – unter Berücksichtigung der Bibel, aber auch der Kultur – festzulegen, was richtig und was falsch ist. Erst wenn sich die Gemeinde darüber im Klaren ist, kann das Gewissen nach biblischen Prinzipien geformt und verändert werden.

Dies ist ein langer und steiniger Weg. Wir sind dankbar für eure Unterstützung im Gebet.

«In PNG fühlen sich Menschen oft erst schuldig, wenn eine Schandtat oder ein Verbrechen öffentlich wird.»

Taxi-Geschichten

In der 5-Millionen-Stadt Accra ist es oft schneller und günstiger mit einem Taxi zu fahren als mit dem eigenen Auto. Welche super Möglichkeiten, über den Glauben auszutauschen, denn dies ist hier normal.

Daniel und Marlise Glausen
freuen sich, weitere Geschichten mit Gott zu erleben.

Die Kindermissionarin

Nach der Begrüssung: «Wie geht es ihnen?», kommt von Muslimen sowie Christen die Antwort: «Durch Gottes Gnade gut!»

Ich frage die Fahrerin bald einmal, ob sie Christin sei?
Ja, das sei sie! Früher verdiente sie viel Geld als Bankangestellte. Doch nun fahre sie lieber Taxi, damit sie mehr Zeit für ihre zwei Kinderklubs habe. Diese Woche habe ein Mädchen ihr Leben Jesus geschenkt. Das sei doch viel kostbarer als Geld, meinte sie strahlend.
Ich bin tief beeindruckt von all den «Jesusstrahlen», die aus ihr leuchten!

Vom Christentum enttäuscht

Ich frage den jungen Fahrer: «Bist du Christ?» Mit erbostem Blick in den Rückspiegel erwidert er: «Nein, ich war Christ, bin aber jetzt Muslim! Wir beten wenigstens alle das gleiche Gebet. Ihr Christen seid zerstritten und jeder meint Recht zu haben!»

Ich entschuldige mich für seine negativen Erlebnisse mit Christen und frage ihn, ob ich ihm meine Begegnung mit Jesus erzählen dürfe. Er hört aufmerksam zu. Gut, dass unsere Fahrt ca. 40 Minuten dauert. Wir machen einen Deal: Ich verspreche für ihn zu beten und er verspricht das Johannesevangelium zu lesen!

Das Taxi als Wohnung

Es läuft christliche Musik. Der Fahrer erzählt mir, er sei Diakon in seiner Gemeinde. Um mehr zu verdienen und an seinem Haus weiterzubauen, schlafe er während der Woche im Taxi. Da seine Frau kinderlos sei, behandle seine ungläubige Mutter sie sehr böse. Das sei stressig!
Wir beten zusammen und er zeigt mir seinen sehr ordentlichen Haushalt im Kofferraum. Strahlend telefoniert er seiner Frau und erzählt ihr von unserer Begegnung und dem Gebet! Für mich ein «Highlight».

Bitte betet für meine Frau

Er scheint bedrückt und abwesend! Ich frage ihn, ob alles o.k. sei? «Nein», meint er besorgt, «meine Frau hat Komplikationen bei der Geburt. Bist du Christ? Bitte bete für meine Frau!» Das tue ich gerne. Voller Freude ruft er mich nach drei Stunden an. «Du bist Grossvater unseres gesunden Knaben geworden!» Gott erhört noch heute Gebete!

Personelles

IM HEIMATAUFENTHALT

Margrit Brechbühler ab 18. März
Monika Trummer bis Juni 2022
Jochen & Bernice Gaiser bis April 2022
Hartmut & Ximena Sayk bis Oktober 2022
Stefan & Christine Bosshard Ausreise am 8. Februar 2022

NEUE MITARBEITENDE

Marcel und Michelle Freiburghaus werden im März nach Spittal in Österreich ausreisen. Dort werden sie zuerst den Umbau des Gemeindehauses leiten und danach im Gemeindebau und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsteigen.

Christelle Schär ist seit Februar Teilzeit im Jugendteam in der Romandie. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Lena Moser arbeitet ab April im Seminar- und Freizeithaus. Herzlich willkommen im Team.

AUSTRITT

Stéphanie Bürki tritt auf Ende März aus dem Jugendteam aus. Vielen Dank Steffi für die Zeit mit dir und für dein leidenschaftliches Engagement in den letzten Jahren.

Mascha Surbeck verlässt das SFH Ende März. Vielen Dank für deine wertvolle Arbeit.

Jana Bösiger hat ihre Teilzeitanstellung in der Druckerei auf Ende März gekündigt. Wir werden deine positive Art und deine kreativen und ästhetischen Gestaltungen vermissen und danken dir für die wertvolle Zeit.

WECHSEL

Patrick Buchser übernimmt im Kids&Teensteam ab April die Aufgaben von **Charly Gafner** als Regionalleiter der Romandie.

Vielen Dank Charly für dein grosses Engagement und herzlich willkommen Patrick in deiner neuen Aufgabe.

GEBURT

Nathan, 30.12.2021
Eltern: Micha und Mirjam Mäder

Adressauskünfte erteilt das Sekretariat unter info@gfc.ch oder 033 439 74 00

Gebet

PAPUA-NEUGUINEA

Lae – Dankt, dass wir hier in Lae eine Bibelschule haben. Dankt für all unsere Studenten, sowohl Singles als auch ganze Familien. Betet für Kraft und Motivation zum Lernen, die anfallenden Arbeiten treu zu erledigen und ein Verlangen, im Glauben zu wachsen.
– Betet für Einigkeit im Lehrerteam und dass wir als Lehrer im und ausserhalb des Schulzimmers gute Lehrer und Vorbilder sind.

Kainantu / Lamari – In To´okena gab es dieses Jahr wieder einen Wechsel in der Gemeindekreisleitung. Betet um eine gute Zusammenarbeit zwischen dem hauptverantwortlichen Pastor Robert Raus, seinem ebenfalls neuen Stellvertreter Murox Unnu, der neuen Verantwortlichen in der Frauenarbeit und den anderen Mitarbeitern vor Ort.
– Wir sind dankbar für die Hauswirtschaftsschule in Obura, die jungen Frauen von sehr weit abgelegenen Gebieten eine Weiterbildung ermöglicht. Betet, dass das Gelernte im Alltag umgesetzt wird und sie in ihrem Glauben Fortschritte machen.
– Betet für die Frau vom Bücherladenmanager von Kainantu, die an Brustkrebs erkrankt ist.

Goroka – Das Büro der einheimischen Gemeinde hat einen neuen Standort auf der Station erhalten mit zusätzlichen Arbeitsplätzen. Betet um eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter der verschiedenen Arbeitsbereiche.
– Dankt Gott für die neuen Missionarsfamilien Kurt und Freiburghaus, die er uns geschenkt hat. Betet, dass sie sich gut einleben in Papua-Neuguinea, die Sprache und Kultur schnell kennen lernen und sich in ihre Aufgaben einarbeiten können.

Inselgebiete – Die Gemeinden in Neubritannien bestehen vorwiegend aus immigrierten Hochländern. Betet, dass ihr Zeugnis die Herzen der lokalen Inselbewohner erreicht.

– Der Gemeindekreis Komperi ist seit mehreren Jahren missionarisch auf der Insel Bougainville tätig. U.a. sind ein paar junge Männer Christen geworden; sie haben bereits die Dorfbibelschulen auf der Hauptinsel besucht. Dankt für die entstandenen Gemeinden und betet, dass die jungen Männer zu wertvollen Mitarbeitern heranreifen.

GHANA

– Richard arbeitet bei uns als Ersatzwächter, um seine Schulgelder zu bezahlen. Er war sehr enttäuscht, dass er zwei Jahre nacheinander wegen Korruption nicht ins Lehrerseminar aufgenommen wurde. Vier Tage vor dem Start des Studiums hat Gott eingegriffen. Richard konnte am 09.01.22 seine Ausbildung beginnen! Dankt für diese Glaubensstärkung.
– Lastenträgerinnen auf dem Markt in Accra, "Kayayes" genannt, sind sehr offen für das Evangelium. Pastor Kwame und sein Team bitten um Gebetsunterstützung, dass diese vorwiegend muslimischen Frauen, die sich für Jesus entschieden haben, in ihrem neu gefundenen Glauben gefestigt werden.
– Seit Monaten herrscht hier Trockenzeit. Die Pflanzen sehnen sich nach Regen. Genauso dürstet und lechzt der Mensch ohne Beziehung zu Gott. Betet, dass die Nanumba und Fulani Jesus erkennen als den, der das lebendige Wasser spendet, und sie in ihm das wahre Leben finden.

RUMÄNIEN

– Ein älterer Mann aus einem Nachbardorf kommt seit einiger Zeit ab und zu in die Gemeinde. Betet, dass ein geistlicher Durchbruch stattfindet.
– Eine Familie mit vier Kindern, welche schon mehrmals an Gemeindeanlässen teilgenommen hat, sucht nach einer schweren Krise Halt und neue Ausrichtung in der Gemeinde. Betet um klare Bekehrungen.
– Im Frühjahr ist wieder ein Frauentreffen in Saliste geplant. Bittet um geistliche Frucht aus dieser Arbeit.
– Unser rumänisches Team in Saliste braucht Verstärkung. Betet um einen berufenen und geeigneten Mitarbeiter vor allem für die Kinder- und Jugendprojekte.
– In den letzten zwei Jahren haben sich eine Mutter und ihre Tochter taufen lassen. Nun macht ihnen der Ehemann/Vater ziemlich Probleme. Bitte betet um Gottes Wirken in seinem Leben.

BOLIVIEN

– Ab Februar ist Familie Sayk für neun Monate im Heimaturlaub. Betet, dass das verbleibende Team die vielen Aufgaben gut bewältigen kann.
– Im März wird die 100ste Ausgabe unseres Kinderblatts «Rescatados» erscheinen. Wir planen einen besonderen Kinder-Event und digitale Ergänzungen für die Zeitschrift und hoffen, damit das Evangelium noch besser zu den Herzen der Kinder zu bringen.
– Dankt und betet für Ariel, der neuerdings für die Logistik und den Versand unserer Zeitschriften zuständig ist.

ÖSTERREICH

– Dankt für die verteilten Kalender und betet um Frucht.
– Betet um ein gutes Einleben von Marcel und Michelle Freiburghaus, die als neue Mitarbeiter in Spittal wirken.
– Betet, dass die Bibeltage in Afritz diesen Monat stattfinden können, und bittet um Frucht.

TIK

– Durch die gegenwärtigen Massnahmen sind die Möglichkeiten für Deutschunterricht mit Migranten eingeschränkt. Betet, dass wir trotzdem Menschen erreichen können.
– Dankt für Gottes Durchtragen und Hilfe für Barbara Wiedmer und Familie! Betet, dass die Nackenschmerzen und rheumatischen Nebenwirkungen der Therapie aufhören.
– Betet um Besserung für Milva*, eine krebskranke italienische Witwe, dass sie wieder erstarken und selber gehen kann.
– Bittet für den iranischen Freund Reza*, dessen Frau kürzlich an Krebs gestorben ist.

**Namen geändert*

Worship Weekend
25. – 27. März 2022

gemeinsam Gott anbeten

Seminar- und Freizeithaus Wydibühl

Liebst du es, Jesus anzubeten, ihn zu ehren und ihm immer wieder neu zu begegnen? Willst du dir ein Wochenende Zeit nehmen, um zur Ruhe zu kommen, in Gottes Gegenwart zu sein, und miteinander zu feiern? Du bist herzlich eingeladen, Teil vom Worship-Weekend 2022 zu sein! Unser Traum ist es, dieses Wochenende als eine bunt gemischte Gruppe zu geniessen. In unserer Vielfalt wollen wir die Einheit, die wir durch Jesus haben, entdecken und feiern. Gerade auf dich freuen wir uns!

Anmeldung am liebsten bis 28.02.2022 (Anmeldeschluss ist am 13.3.)
Leitung Livia Matzinger, Josua Roggli
Anmeldung **freizeithaus.gfc.ch**
031 770 71 71 Seminar- und Freizeithaus, Wydibühlstrasse 24, 3671 Herbligen BE

Weitere Informationen finden Sie im Internet: gfc.ch/agenda/#a6408

NÄHWOCHE

28.02.–03.03.2022
Teilnahme auch tageweise möglich

Leitung: Margrit Buchs, Susanne Burri
Anmeldung: bis 21.02.2022
Inhalt:
- Kleidungsstücke nähen nach eigenem Mass
- Kinderkleider als kreatives Geschenk
- Näh- und Flickarbeiten erledigen

Diese Woche bietet die ideale Gelegenheit, lang ersehnte Projekte zu verwirklichen.

Nebst Arbeit mit Stoff und Faden erleben wir täglich eine gemeinsame Kurzandacht.

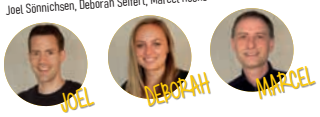
Weitere Infos: Seminar- und Freizeithaus Wydibühl
Wydibühlstr. 24, 3671 Herbligen BE
031 770 71 71, freizeithaus.gfc.ch

KIDS&TEENS Leiterkurs

Begleite Kids & Teens in ihrer Beziehung zu Jesus, stärke ihren Selbstwert und fördere die Entwicklung ihrer Identität. Der Kurs bietet viele Hilfsmittel, Inputs, Spiele ...

Mehr Infos zu Lektionen und Inhalt auf: **bibelschule.gfc.ch/aktuell**

Leitung Kids&Teens-Team
Joel Sönnichsen, Deborah Seifert, Marcel Hochstrasser



Anmeldung
bis 20. Februar 2022
bibelschule.gfc.ch
031 770 71 77

Gemeinde für Christus
Kids&Teens
Kursort: SFH Wydibühl, 3671 Herbligen

- flexibel
- praxisnah
- modular
- inspirierend

KIDS&TEENS Leiterkurs

Wie dein Kids&Teens-Treff zum Highlight der Woche wird ...

Freitag und Samstag 18. & 19. März 2022

Gemeinde für Christus
Frauentag

regionaler Frauenanlass Bauma

"Vertrauen – ein Schlüssel zur Ruhe?"
9. April 2022, 17.00 Uhr
im Schulhaus Altlandenber, 8494 Bauma
gfc.ch/agenda/#a6711

Frauenbegegnung

25.3.2022 in Steffisburg
09.15 Uhr Kafi/Gipfeli
10.00 Uhr Beginn
gemeinsames Mittagessen
13.30 Uhr Nachmittagsanlass
gfc.ch/agenda/#a6567

Buchtipp zum Thema

#Gewissen #Evangelium #Heilung

Jayson Georges, Mit anderen Augen
Perspektiven des Evangeliums für Scham-, Schuld- und Angstkulturen

Der Missionswissenschaftler Jayson Georges hilft uns, das Evangelium mit anderen Augen zu sehen und es Menschen anderer Kulturen oder Generationen zu eröffnen. Durch Gottes Gnade können wir Menschen von Scham, Angst, Schuld und in unserem Gewissen geheilt werden.

ISBN: 9783862560905, CHF 16.90 (Preisänderung vorbehalten)
Weitere interessante Literatur finden Sie in unserem Webshop!

Christlicher Bücherladen, Bernstrasse 73, 3613 Steffisburg,
033 439 74 08, buecherladen@gfc.ch

Christlicher Bücherladen

shop.gfc.ch

Wenn es etwas gibt, worauf wir stolz sein können,
dann ist es unser gutes Gewissen: Wir leben so, wie Gott es will;
wir haben euch nichts vorgemacht. Nicht eigensüchtige
Überlegungen haben unser Handeln bestimmt, sondern allein
Gottes Barmherzigkeit. So haben wir uns überall verhalten,
und ganz besonders bei euch.

2. Korinther 1,12 HfA